

Nach dem Feiertag in den USA und einer entsprechend dünnen Nachrichtenlage, startet der elektronische Handel heute mit deutlichen Abschlügen. Zu aller erst bleibt das gute US-Wetter, welches für sehr gute Wachstumsbedingungen sorgt, ausschlaggebend. Daneben erhöht sich besonders der Druck auf die Weizenmärkte, da die russische Regierung, erstmals seit 2021, die Exportzölle auf Weizen auf null gesetzt hatte. Laut der russischen Landwirtschaftsministerin Lut, werden die Ernteaufträge in der Rostov Region, nicht für größere Einbußen der gesamten russischen Ernte sorgen. Die Rostov Region muss das zweite Jahr in Folge starke Ernteaufträge hinnehmen. Im letzten Jahr wurde von gut 30% berichtet, in diesem Jahr von ca. 20%. Deshalb geht man davon aus, dass die russische Getreideernte von 130 mio. mto im letzten Jahr, dieses Jahr auf 135 mio. mto zulegen kann. Die Weizenernte soll bei 90 mio. mto liegen. Die Weizen-Futures am CBoT verlieren daraufhin heute Morgen deutlich zweistellig. Zwischen der EU und der Ukraine wird über ein neues Abkommen verhandelt, welches die Importquoten für Getreide in den kommenden Jahren festlegt. Nach Beginn des Krieges wurden die Quoten praktisch ausgesetzt, was in der Folge besonders bei den Landwirten in den angrenzenden östlichen EU-Staaten zu Protesten führte. In Zukunft soll der zollfreie Weizenimport aus der Ukraine in die EU auf 1,3 mio. mto begrenzt werden. Vor dem russischen Einmarsch lag die Quote bei ca. 1,0 mio. mto. Per 30. Juni 2025 wurden offiziellen Angaben zufolge 4,5 mio. mto Weizen aus der Ukraine importiert, in der Saison 2023/2024 waren es 6,5 mio. mto und in der Kampagne 2022/2023 6,1 mio. mto. Mit Spannung blicken wohl Marktteilnehmer aus der ganzen Welt auf das Handeln der US-Regierung in Sachen Zoll-Politik. Ursprünglich hatte Präsident Trump die angedrohten reziproken Importzölle bis zum 9. Juli ausgesetzt, um so Druck auf die unterschiedlichen Verhandlungen auszuüben. Der aktuellen Nachrichtenlage ist zu entnehmen, dass man wohl jetzt am 9. Juli lediglich die möglichen unterschiedlichen Zollsätze bekanntgeben will, dass diese aber erst ab dem 1. August in Kraft treten sollen. Nach wie vor scheint es noch kein finales Ergebnis aus den Verhandlungen der US-Regierung mit China zu geben, wenn dies auch immer wieder angekündigt wird und auf gute Fortschritte verwiesen wird. Ähnlich verhält es sich in den Verhandlungen mit Indien und der EU. Die brasilianischen Zollbehörden berichten davon, dass im Juni 13,42 mio. mto an Sojabohnen exportiert wurden. Im Juni 2024 waren es 13,96 mio. mto. In China wurden am Freitag 94.278 mto an staatlich gelagerte Sojabohnen versteigert, 69.278 mto wurden zugeschlagen. Der Preis betrug 3.470 Yuan/ mto (ca. EUR 411,-/ mto). Der e-Trade handelt, wie schon beschrieben deutlich schwächer für alle wichtigen Agrar-Futures. Der EURO notiert mittlerweile etwas schwächer zum US-Dollar. Für diese Tage sind größere Schwankungen nicht auszuschließen, je nachdem wie es mit den Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und der halben Welt weiter geht.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

